

# **UMCARE! STRATEGIEKONFERENZ PFLEGE UND GESUNDHEIT**

## **PROGRAMM**

**Samstag, 17.10.2015**

13:15-14:30 Uhr: MITTAGESSEN

14:30-16:30 Uhr: WORKSHOPS (B-SCHIENE)

### **B1 Kleine Revolutionen!? Gewerkschaftliche Organisation in der stationären und ambulanten Pflege**

Diskussion über Möglichkeiten der kollektiven Interessenvertretung von Pflegebeschäftigten

Mit MIA LINDEMANN und MICHEL ZIMMER (ver.di Rhein Neckar, gewerkschaftliche Arbeit in der Altenpflege/-hilfe); IRIS NOWAK (TU Hamburg); STEFAN RIEDEL (ver.di Rhein Neckar, ehemaliger Betriebsrat in einem Seniorenheim); KERSTIN MYRUS (Mitarbeiter\_innenvertretung in der ambulanten Pflege),

Moderation: MIRIAM PIESCHKE (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Wenn ein gewerkschaftliches schwarzes Brett gerichtlich erzwungen werden muss, wenn PflegerInnen regelmäßig aus dem Feierabend geholt werden und wenn Streik höchstens in der Freizeit denkbar ist, zeigt dies die schwierigen Bedingungen gewerkschaftlicher Organisation in der (Alten)Pflege. Gerade in kleinen Betrieben fällt der Arbeitgeberseite Repression leicht, aber auch in größeren Einrichtungen werden die Gepflegten in Streiks nicht einfach „alleingelassen“. Unter den Bedingungen der Überlastung entwickeln Pflegekräfte oft nur wenig Kampfkraft, ein niedriger Organisationsgrad und fehlende Tarifbindung sind die Regel. Zugleich gibt es beeindruckende Beispiele, in denen Pflegekräfte sich organisieren und auch Unterstützung „von außen“ mobilisieren konnten. Mithilfe theoretischer Analysen und praktischer Erfahrung wollen wir Hindernisse, aber auch Perspektiven von Widerstand ausloten

### **B2 Fürsorge und Emanzipation - Community Care Worker in Südafrika organisieren sich**

Die widersprüchliche Rolle freiwilliger Gesundheitsarbeiter\_innen und ihre Bedeutung für ein funktionierendes öffentliches Gesundheitssystem.

Mit VIOLET KASEKE (section 27, Rechtsberaterin und Campaignerin); ANNA GENU (Mitgründerin South African Care Workers Forum);

Moderation: USCHE MERK (medico international)

Flüsterübersetzung englisch zu deutsch

Wie organisieren sich 70 000 Gesundheitsarbeiter\_innen, die als Freiwillige gelten, und doch (für ein Taschengeld) die Auswirkungen der gesamten AIDS Krise Südafrikas in den Gemeinden auffangen? Wie fordern sie Anerkennung und Integration in das staatliche Gesundheitswesen?

Wie werden sie sichtbar? Wie sehen sie ihre Rolle als Community Health Worker in einem öffentlichen Gesundheitssystem (Primary Health Care), das auch gegen krankmachende Ursachen vorgeht? Die beiden Referentinnen berichten von den Auseinandersetzungen in Südafrika zwischen privat organisierter Pflege und umkämpften Gesundheitsreformen. Dabei geht es immer um mehr als um Gesundheit – nämlich um die Frage: Wie wollen wir leben?

### **B3 An der Grenze zu gefährlicher Pflege? Personalbemessung in Krankenhaus und Pflegeeinrichtungen**

KLAUS STEGMÜLLER (HS Fulda): Bericht über das Gutachten für ver.di zu den Auswirkungen der Personalsituation in Krankenhäusern;

EVA BOCKENHEIMER (Initiative Meine Zeit ist mein Leben, Köln):

Zum Zusammenhang von Arbeitsethos in entgrenzten Arbeitsverhältnissen und Pflegenotstand;

VERA FOULLONG-MARQUARDT (ver.di-Bezirk Emscher-Lippe Nord, FB Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen) : Bericht von Aktionen zu Personalrichtwerten in der Altenpflege im Kreis Recklinghausen;

Moderation: REGINA STOSCH (Referentin für Pflege- und Gesundheitspolitik, Bundestagsfraktion DIE LINKE)

In deutschen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen herrscht Pflegenotstand. Die Überlastung der Pflegekräfte führt zur Unterversorgung der Patient\_innen, die von fehlender Zuwendung bis hin zu „gefährlicher Pflege“ reicht. Die derzeitigen finanziellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen verhindern die Einstellung von genügend Personal für eine hochwertige pflegerische und therapeutische Versorgung. Verbindliche Verfahren zur bedarfsgerechten Personalbesetzung in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen können nur gemeinsam erkämpft werden. Darüber soll ein Austausch ermöglicht werden.

### **B4 Deutschland exportiert den Pflegenotstand: Care-Krise und Migration**

MARTA CAZORLA (GAS – Grupo de acción sindical): Selbstorganisation und Widerstand spanischer Pflegekräfte gegen schlechte Arbeitsbedingungen;

HEINO GÜLLEMANN (Referent für globale Gesundheit bei terre des hommes): Anwerbeprogramme als Antwort auf den Pflegenotstand?;

EVA RUIZ VELASCO (Marea Blanca, Öffentliche Krankenhäuser Madrid)

PIA ZIMMERMANN (MdB, pflegepolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE.): Ursachen, Ausmaß und Folgen des Pflegenotstands;

Moderation: JULIA GARSCHA

Seit einigen Jahren wird verstärkt versucht, den Personalnotstand in Krankenhäusern, in der ambulanten Pflege oder in der Altenbetreuung durch die Anwerbung von Pflegekräften – teilweise aus den so genannten südeuropäischen Krisenländern – zu kompensieren. Dies schwächt nicht nur die Gesundheitssysteme beispielsweise in Griechenland und Spanien, sondern setzt auch die Löhne und Arbeitsbedingungen hier unter Druck. Wir wollen nicht nur über die Ursachen des Pflegenotstands reden, sondern uns auch anschauen, wie diese Form von Pflegemigration stattfindet, unter welchen Bedingungen hier gearbeitet wird und welche Erfahrungen es in diesem Bereich mit (Selbst-)Organisation gibt.

## **B5 Mit Tarifverträgen zum Gesetz? Strategien für eine gesetzliche Personalbemessung in Krankenhäusern**

DANA LÜTZKENDORF (ver.di-Betriebsgruppenvorstand und Tarifkommission Charité Berlin): Mehr von uns ist besser für alle! Bilanz eines bislang einzigartigen Arbeitskampfes;

THOMAS BÖHM (Mitglied im Landesbezirksvorstand von ver.di Baden-Württemberg sowie im Landesfachbereichsvorstand Gesundheit und Soziales): Schafft eins, zwei, viele Charités! Wie kann aus dem Kampf an der Charité ein bundesweiter tarifpolitischer Flächenbrand werden?;

HARALD WEINBERG (MdB DIE LINKE, gesundheitspolitischer Sprecher) Anforderungen an eine gesetzliche Personalbemessung und Voraussetzungen für ihre parlamentarische Durchsetzung;

MARYLIN ALBERT (National Union of Healthcare Workers): Erfahrungen aus den Kämpfen um eine gesetzliche Pflegekraft-Patienten-Quote in Kalifornien;

Moderation: JAN LATZA

Übersetzung deutsch/englisch

## **B6 Daseinsvorsorge: Gute Versorgung für alle, überall!**

ANJA STIEDENROTH (DIE LINKE, Referentin im Ministerium für Gesundheit und Soziales in Brandenburg): Kommunen als Akteure der Daseinsvorsorge stärken;

MARIO CANDEIAS (Institut für Gesellschaftsanalyse, Rosa-Luxemburg-Stiftung): Gesundheitsversorgung als soziale Infrastruktur

CHRISTOPH PAMMER (Sozialmedizinisches Zentrum Liebenau, Graz): Wohnortnah und sozial – Gesundheitsversorgung anders machen;

Moderation: BARBARA FRIED (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Fiskalpakt und Schuldenbremse haben den Sparzwang in die Verfassung eingeschrieben. Leere Kassen und Privatisierungsideologie führen zu dramatischen Einschnitten in die öffentliche Daseinsvorsorge. Die Leistungen werden reduziert, die Qualität sinkt, während der Druck auf die Beschäftigten im Sozialbereich steigt. Diejenigen, die auf soziale Dienste angewiesen sind, leiden am meisten! Aber es geht auch anders: Entgeltfreie „Soziale Infrastrukturen“ verbinden eine Entwicklung sozialstaatlicher Angebote mit grundlegender Demokratisierung und gesellschaftlicher Umverteilung – von Arbeit, Geld und Zeit. Wie wir hier erste Schritte gehen können, soll in dem Workshop diskutiert werden!

## **B7 Zeitpolitik: Neue Strategien für Arbeitszeitverkürzung**

FLO\* BECKER (DIE LINKE): Gegen Dauerstress und Existenzangst – Für ein neues Normalarbeitsverhältnis;

SYBILLE STAMM (ver.di Stuttgart, Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung): „Mehr Zeit zum Lieben, Lernen, Lachen“ – Gewerkschaftliche Kämpfe um Zeit;

JUTTA MEYER-SIEBERT (Netzwerk Care Revolution, 4in1-Perspektive, DIE LINKE): Arbeit umverteilen – Zeitpolitik für das ganze Leben;

Moderation: MORITZ ALTENRIED (Zeitschrift LuXemburg)

## **B8 Häusliche Pflege von Kindern und Jugendlichen**

MONIKA KOELSCH (Psychosozialberatung an der Uniklinik Mainz, Kinderkrankenschwester):  
Begleitung von Familien, Pflegeüberleitung von stationär zu ambulant;

ARNO SCHNITTGER (Vorsitzender von Nicos Farm e.V., pflegender Vater): Pflege und  
Einkommenssicherung - Anerkennung der Leistung von pflegenden Eltern;

CORINNE RUSER (Geschäftsführerin des Bundesverbands Häusliche Kinderkrankenpflege e.V.,  
Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialwesen): Situation der  
Kinderkrankenpflegedienste, Kämpfe von Eltern um Sozialleistungen und Hilfsmittel;

Moderation: DÖRTHE KROHN (Pressesprecherin von Mobil mit Behinderung e.V., pflegende  
Mutter)

Neben der Pflege ihrer Kinder führen Eltern oft zermürbende Kämpfe um Sozialleistungen und Hilfsmittel. Wer pflegt, kann nicht gleichzeitig einer Erwerbsarbeit nachgehen; es drohen Einkommensverlust und Armut. Besonders Eltern eines Intensivpflege-Kindes benötigen Unterstützung von einem Kinderkrankenpflegedienst. Doch es gibt zu wenig Pflegedienste für Kinder. Das erschwert auch die Entlassung aus der Klinik in die ambulante Versorgung. Eltern von Kindern mit Krankenpflegebedarf brauchen eine umfassende Pflegeüberleitung. Was ist nötig, damit sich die Bedingungen aller Beteiligten verbessern?

## **B9 Warum Care Revolution und Feminismus zusammengehören**

Sorgearbeit als Feld geschlechterpolitischer Auseinandersetzungen.

Diskussion mit JETTE HAUSOTTER (Netzwerk Care Revolution) und JULIA DÜCK (IL Berlin);

Moderation: LEA STEINERT (AK Reproduktion)

17:00 -19:00 Uhr: UMCARE AUF DIE STRASSE TRAGEN – GEMEINSAME AKTION

19:00 Uhr: ABENDESSEN UND MUSIK: Chansons von und mit dem Gesangsduo Lilo  
Im Salon der Rosa-Luxemburg Stiftung